



Beschlussvorlage 2019/450	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/ Sport
	Verfasser(in)	Büschel, Frank

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	20.11.2019	öffentlich

Sachstandsbericht Jugendfestival "Südufer" 2020

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Bericht der Projektgruppe zur Neukonzeption des Südufer-Festivals zur Kenntnis.

Auf Basis der im Sachverhalt angestellten Überlegungen ist von der Mategroup ein neues Festival-Konzept über drei Jahre (2021-2024) zu entwickeln und dem Stadtrat vorzustellen.

Im Jahr 2020 findet ein Festival statt, das bereits Elemente des Konzepts aufnimmt.

Alternativ: Im Jahr 2020 findet kein Festival statt.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 27.06.2019 beauftragt, die Planung für das Jugendfestival auf Basis der vorgestellten modifizierten Überlegungen fortzuführen und dafür eine Projektgruppe ins Leben zu rufen.

Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die Hauptbühne am Vortag vor Festivalbeginn als Bühne für Kabarett etc. genutzt werden soll, um die Refinanzierung zu erhöhen. Die Festival-Musik soll ein breiteres Publikum ansprechen, möglich wäre ein Party-Abend mit DJ und dass mehr auf lokale Bands gesetzt wird. Zudem besteht der Wunsch, einen Campingplatz einzurichten, um das Festivalerlebnis zu intensivieren und die Attraktivität zu steigern. Des Weiteren sollen Vereine angesprochen und in die Organisation involviert werden (z.B. durch die Vergabe von Essens-Ständen an Vereine).

Mitte August suchten die beiden bisherigen „Koordinatoren“ und Jugendclubmitgliedern der „Volunteers“ das Gespräch mit der Verwaltung und berichteten, dass sich ihre persönlichen Umstände geändert haben, weswegen sie nicht mehr im vollen Ausmaß für die Organisation des Festivals zur Verfügung stehen. Auch der Jugendclubvorsitzende Markus Hupfauer teilte dem Bürgermeister persönlich mit, dass der Jugendclub nicht in der zunächst von ihm angedachten umfassenden Form zur Verfügung stehen könne, sich aber substantiell beteiligen will. Dies läge daran, dass Mitglieder zum Teil fürs Studium weggezogen sind oder Ausbildungen angefangen haben, die den zeitlichen Rahmen zur Mitarbeit beim Südufer erheblich reduzieren würden.

Es folgten demnach weitere Besprechungen mit den Koordinatoren der „Volunteers“, mit Bürgermeister Roland Eichmann und der Kulturabteilung am 21.8.2019 sowie dem bisherigen Südufer Dienstleister „Mategroup“, dem Bürgermeister und der Kulturabteilung am 24. und 29.8.2019 sowie zahlreiche telefonische und schriftliche Kontakte.

Im Gespräch am 4.11.2019 mit dem Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitern, der Jugendpflegerin Simone Losinger (Jugendpflegerin Johanna Hölzl-Dibba war entschuldigt), Vertretern der Mategroup und der Volunteers wurde beratschlagt, wie ein weiteres Vorgehen aussehen kann. Dabei wurde bestätigt, dass es der Stadt aktuell an einer jugendlichen Kulturszene, der diese Aufgaben übergeben werden könnte, mangelt. Ziel muss daher sein, den Jugendlichen eine Identifikation mit ihrer Stadt zu verschaffen und eine Kulturszene zu entwickeln.

Da dies ein Prozess ist, der sich über die Jahre entwickelt, sollte das Konzept des Jugendfestivals komplett neu überdacht werden auf Basis der Ergebnisse der Projektgruppe. Ziel ist es, ein funktionierendes Partizipationsmodell zu erschaffen, bei dem Jugendliche an die Aufgaben herangeführt und eingelernt werden. Ein Südufer e.V. soll gegründet werden, bei dem sich Jugendliche, die Spaß an der Organisation von Events haben, zusammenfinden können. Um dieses Vorhaben auf professionelle Beine zu stellen, erscheint es sinnvoll, eine Ausschreibung zu machen und diese Aufgabe einem externen Dienstleister zu übergeben, der diese Aufgabe mit der nötigen Expertise sowie Zeit- und Personalressourcen leiten kann.

Um planen und sich ein Konzept „entfalten“ lassen zu können, soll der Auftrag daher für drei Jahre vergeben werden (2021-2023). Dabei soll genau geklärt werden, wie ein solch neues



Festival aussehen kann. Dafür soll eine Konzeptionsphase mit einer begleitenden Projektgruppe dienen, die wichtige Basis- und Ziel-Fragen klärt und Wünsche äußert, die dann in das neue Konzept miteinfließen.

Dominique Gregor, eine der Führungspersonen der Volunteers, hat sich entschieden, eine Ausbildung als Veranstaltungskauffrau bei der Mategroup zu beginnen, um sich ein Fachwissen zum Thema Festivals anzueignen. Dort hat sie mit ihren Kollegen angefangen, sich Gedanken zu einem neuen Konzept zu machen, das die Ergebnisse der Arbeitsgruppe aufgreift und die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöhen soll.

Es soll auf zwei neue Bereiche gesetzt werden - einen kostenlosen Erlebnisbereich am See, wodurch auch die Badegäste während des Festivals wie gewohnt die Liegewiese nutzen können, aber auch Bühnen für lokale Bands und Mitmachstationen für die ganze Familie. Im Bereich des Fußballfeldes soll ein Zirkuszelt aufgebaut werden, in dem man gegen Gebühr Musik genießen kann. Dem angeschlossen ist ein Zeltplatz eingeplant.

Das genaue Konzept finden Sie als Anlage anbei. Vorgestellt und erklärt wird es von Dominique Gregor bei der Stadtratssitzung.

Es bleibt kurzfristig zu klären, wie ein Festival 2020 aussehen kann oder ob dieses nochmals ein Jahr ausgesetzt werden soll. Ein weiteres Aussetzen wäre jedoch dem Markennamen und Image des Südufer Festivals nicht sonderlich zuträglich. Ein Ansatz wäre, das Festival nächstes Jahr mit den ersten Modifikationen analog zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe durchzuführen. Dagegen spricht von Verwaltungsseite der knappe Vorlauf unter Berücksichtigung der Arbeitsauslastung mit weiteren Events im Jahr der Landesausstellung.

Anlagen: